



Carbon-Scout – das Klima schützen, der Wirtschaft nützen

Die Idee, die hinter dem Emissionshandel steckt, ist ganz simpel: Wo auf unserer Erde die Treibhausgase entstehen, ist im Grunde genommen egal – entscheidend ist, dass sich die Emissionen in der Summe verringern. Damit diese Rechnung aufgehen kann, gibt es das Braunschweiger Unternehmen Carbon-Scout. »Unternehmen von den Vorteilen des Klimaschutzes überzeugen« – so fassen Johannes H. Diedrich und Benjamin Munzel ihre Geschäftstätigkeit zusammen.

Die beiden Geschäftsführer sind Experten, was internationale Klimaschutzprojekte angeht. Von der geplanten Deponiegas-Anlage in Mexiko über das Laufwasserkraftwerk in Indien bis hin zum Geothermie-Projekt in Kenia: Das Duo bewertet für seine Kunden, ob und in welchem Maße sich Beteiligungen an Projekten in der Entwicklungsphase auszahlen.

»Wir durchschauen sowohl die technologischen als auch die finanziellen Risiken«, sagt

Johannes H. Diedrich. Ganz gleich, welches Projekt in welchem Land bevorsteht – Carbon-Scout weiß, das Potenzial einzuschätzen.

»Bewertungsmodell checkt Risiken und Kosten«

Benjamin Munzel nennt ein Beispiel: »In China sind in der Vergangenheit 25 Prozent der Geothermie-Projekte erfolgreich gewesen.

Bei den Windkraft-Anlagen waren es 60 Prozent.«

Gerade für Energie- und Industrieunternehmen, die am Emissionshandel teilnehmen, können sich solche Bewertungen als sehr wertvoll erweisen. Mit Investitionen in Klimaschutzprojekte erhalten diese Unternehmen neben der Aussicht auf den Projekterfolg auch die Rechte an Emissionszertifikaten, die sie entweder zum Ausstoß von

Benjamin Munzel (l.) und Johannes H. Diedrich waren im vergangenen Jahr siegreich.

Foto: Jörg Scheibe

CO₂ berechtigen oder die sie weiterverkaufen können.

Das Bewertungsmodell von Carbon-Scout checkt die Projektrisiken und -kosten. Eine Software, die die beiden selbst entwickelt haben, veranschaulicht die Analyse. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich das Projekt verzögert oder dass es nie gestartet wird? Wie realistisch sind die geplanten Emissions-Minderungen? Carbon-Scout kennt die Antworten, ob sich Investitionen in Umwelttechnologien lohnen – und das in mehr als dreißig Regionen der Dritten Welt.

»Lohnen sich Investitionen in Umwelttechnologien? Carbon-Scout kennt die Antwort!«

Ausgangspunkt des Zwei-Mann-Unternehmens war ein Forschungsprojekt der TU Braunschweig in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München vor vier Jahren. Das kommunale Unternehmen beabsichtigte, sich an internationalen Klimaschutzprojekten zu beteiligen – und baute auf die Unterstützung

wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die beiden Geschäftsführer, seinerzeit noch Studierende, werteten Tausende Klimaschutzprojekte aus und führten Interviews mit internationalen Projektentwicklern, Investoren und Technologieexperten.

»Zweites Standbein: Unternehmerische Nachhaltigkeit«

Dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefielen Arbeit und Ergebnisse von Johannes H. Diedrich und Benjamin Munzel so sehr, dass es ihnen ein Gründerstipendium gab. Diese Förderung mündete in ihr eigenes Unternehmen, das sich gleich einer Feuertaufe unterziehen muss. »Der Markt internationaler Projektbeteiligungen ist praktisch zum Erliegen gekommen«, sagt Benjamin Munzel, der an der TU Braunschweig Wirtschaftsingenieurwesen mit Fachrichtung Elektrotechnik studierte. Politische und ökonomische Unsicherheiten würden zuverlässige Marktprognosen derzeit erschweren.

Also konzentriert sich Carbon-Scout, im vergangenen Jahr Sieger beim von IT-Region 38 und IHK Braunschweig ausgetragenen Gründer-Slam, zurzeit auf sein zweites Standbein: die unternehmerische Nachhaltigkeit. Die zwei Gründer weisen Unternehmen den Weg zur Klimaneutralität. Auch hier ist

ihr Expertenwissen zur Berechnung, Bilanzierung und Verringerung von Emissionen gefragt. Sie kümmern sich um den CO₂-Fußabdruck, den Unternehmen unter anderem durch Herstellung und Transport ihrer Güter auf der Erde hinterlassen – und verkleinern ihn durch Emissionsminderungsmaßnahmen, die neben dem CO₂-Ausstoß auch die Kosten senken.

»Mehr Nachhaltigkeit sorgt für stärkere Mitarbeiterbindung«

Ein aktuelles Projekt in diesem Zusammenhang ist das Sustainability Excellence Program, mit dem sich Carbon-Scout an kleinere bis mittelgroße Unternehmen in der Region richtet. Welche Nachhaltigkeitsstrategien verfolgen sie? Falls Nachhaltigkeit kein großes Thema für sie ist – warum nicht? Und inwieweit macht sie ihr Einsatz für den Klimaschutz als Arbeitgeber für Fachkräfte und Studierende attraktiver?

»Um Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden«, sagt Johannes H. Diedrich, der sein Wirtschaftsingenieurwesen-Studium mit der Fachrichtung Maschinenbau abschloss, »spielen auch die Unternehmensbemühungen für mehr Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.« Dann wird Carbon-Scout, das ist sicher, bei der Mitarbeitersuche nie ein Problem haben. *boy*

**Optimale Sicherheitsberatung?
Sprechen Sie vorher mit uns.**

Werk- und Objektschutz · Empfangs- und Pfortnerdienst · Revierdienst
Alarmanfaltung mit Intervention · Geld- und Werttransporte
Veranstaltungsdienst · Sicherheitsberatung · Mech. Sicherheitstechnik



**Braunschweiger
Wach + Schließ**
Gesellschaft seit 1903

Donastr. 19 · 38120 Braunschweig
Fon 05 31. 28 50-0 · Fax -222
info@bwus.de · www.bwus.de